

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Jahresberichte der Industrie und des Handels.

**Ver. Staaten.** Nach den Angaben des landwirtschaftlichen Departements der beiden Staaten Georgia und Südcarolina betrug die Fabrikation von Kunstdünger (in t):

	1907	1906
In Georgia . . . . .	789 802	789 736
„ Südcarolina . . . . .	555 725	522 082
	1 345 527	1 311 818

d. i. eine Zunahme von 2,7% für beide Staaten.

Nach dem Berichte des U. S. Geological Survey hat die Produktion von Zink i. J. 1907 insgesamt 249 860 sh. t (von 2000 Pfd.) betragen (224 770 sh. t, d. i. eine Zunahme von 11,2%). Aus einheimischen Erzen wurden im letzten Jahre 223 745 (199 694) t gewonnen, aus mexikanischen Erzen 25 570 (24 875) t; der kleine Rest stammt aus Britisch-Columbia. Missouri lieferte 141 827 (130 348) t, Colorado 26 077 (32 456) t, Wisconsin 15 273 (11 057) t, Kansas 13 850 (3902) t und New Jersey 13 573 (11 206) t. Über die Hälfte der Erze werden in Kansas mit Hilfe von Naturgas verschmolzen.

Der Verbrauch von Zink belief sich i. J. 1907 auf 228 509 (221 781) sh. t. Die Vorräte betrugen am 1./1. 1908 26 364 (3824) t.

Die Weltproduktion von Zink wird für die beiden letzten Jahre folgendermaßen angegeben:

	1906	1907
Ver. Staaten . . . . .	224 770	249 860
Deutschland: Schlesien . . . .	150 282	152 611
„ Rheinbezirk . . . .	75 729	77 459
Belgien . . . . .	168 067	170 307
Frankreich und Spanien . . . .	59 293	61 438
Großbritannien . . . . .	57 971	61 286
Holland . . . . .	16 150	16 526
Österreich und Italien . . . .	11 883	12 522
Polen . . . . .	10 595	10 735
Australien . . . . .	1 131	1 098
	Insgesamt: 775 871 813 842	

**Surinams Zuckererzeugung** i. J. 1907 betrug 11 929 (12 635) t.

**Neuseelands Import an Drogen** i. J. 1907 hatte einen Wert von 502 913 (475 485) Pfd. Sterl. Die Einfuhr von Seifen und Ölen betrug 1907 174 596 (159 833) Pfd. Sterl.

**Hinterindien.** Der Export von Cardamom von Saigon i. J. 1907 betrug 2,136 pikuls oder 127,5 t i. W. v. 34 176 Pfd. Sterl.

**Persien** exportierte i. J. 1907 1195 (904) Kisten Opium.

**Italien.** Der Schurfwert von Zink und Blei i. J. 1907 betrug 32 (27) Mill. Lire. Die größten Lager sind in Sardinien. Die 24 Kupferminen Italiens lieferten einen Ertrag von 6,5 Mill. Lire i. J. 1907 (5,5 Mill. Lire). Italien hat 27 Eisenerzbergwerke, von denen die auf Elba am bedeutendsten sind. Die Gesamtproduktion i. J. 1907 betrug 500 000 t, wovon auf Elba allein 400 000 t entfallen.

Die Schürfung von quecksilberhaltigen Erzen in den Provinzen Siena und Grosseto i. J. 1907 hatte einen Wert von 1 720 000 (1 620 000) Lire.

Im Jahre 1907 waren in Italien 2820 chemische Fabriken im Betriebe, und hat deren Produktion im Vergleiche zu früheren Jahren einen wesentlich größeren Umfang angenommen. Der Gesamtwert aller chemischen Produkte wird auf 200 Mill. Lire angenommen. Die weitaus größte Entfaltung hat die Kunstdüngerfabrikation genommen, die in 80 Betrieben nahezu 8 Mill. dz Kunstdünger erzeugte.

### Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

**Canada.** Der Naturgassachverständige W. R. Martin berichtet über die Erbohrung einer bedeutenden Ölgasquelle in der Nähe von Medicine Hat in der Provinz Alberta. Sie liefert angeblich 30 000 Kubikfuß Gas innerhalb 24 Stunden. D.

**Vereinigte Staaten.** Neu gründungen: Physicians Chemical & Drug Co., Chicago, 1 Mill. Doll.; United Drug Co., Chicago, 1,5 Mill. Doll., Herstellung von Drogen und Chemikalien.

Das Schatzamt hat beschlossen, sich bei der Entscheidung des Bundesappellationsgerichtes, derzufolge synthetischer Campher keinen Einfuhrzoll zu bezahlen, zu beruhigen.

Das im vergangenen Jahre im Staate Pennsylvania eingeführte Reinnahrungsmittelgesetz ist in dem Gericht des Blair County für ungültig erklärt worden, da es gegen die Verfassung des genannten Staates verstößt. D.

**Costa Rica.** Durch eine Verordnung des Präsidenten vom 18./7. d. J., die am 15./9. in Kraft treten sollte, ist der Zoll für raffiniertes Petroleum von 30 auf 16,5 und für Calciumcarbid von 14 auf 6 Centavos für 1 kg Rohgewicht herabgesetzt worden. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Konsulats in San José.) Wth.

**Dänisch-Westindien.** Durch ein Gesetz ist vom 1./7. d. J. ab die Herstellung und die Einfuhr von Zündhölzern mit weißem (gelbem) Phosphor, sowie der Handel damit auf St. Croix, St. Thomas und St. Jan verboten worden. Wth.

**Brasilien.** Die Société Sucrière de Santo Eduardo (mit 1 Mill. Frs., Sitz Paris, Rue du Rocher 47) ist zum Geschäftsbetrieb in Brasilien zugelassen worden. Sie beweckt die Erwerbung und den Betrieb der Zuckerfabriken und Brennereien in Santa Maria und Santo Eduardo im Staate Rio de Janeiro.

**Japan.** Änderungen in der Zollbehandlung einiger Waren. Die Zollermäßigungen sind bereits seit dem 1./7. d. J. in Geltung, während die Zollerhöhungen erst am 1./10. in Kraft treten. — Lithopone, bisher als Tünche, andere, nach T.-Nr. 208 mit 30% vom Werte zollpflichtig, wird jetzt als Farbe, andere, nach T.-Nr. 207, mit 15% des Wertes verzollt. —

Zusammengesetzte aromatische Drogen zur Seifenfabrikation, bisher als Drogen vertragmäßig mit 10% des Wertes zollpflichtig, sind künftig als Parfümeriewaren nach T.-Nr. 520 zu dem gleichen Vertragssatze von 10% des Wertes zu verzollen. — Fettgemische (compound lard), bisher als Fette, andere, nach T.-Nr. 176 mit 20% des Wertes zollpflichtig, sind künftig als Eßwaren, andere, nach T.-Nr. 47 mit 40% des Wertes zu verzollen. — Calciumierter Magnesit, bisher als Erz nach T.-Nr. 344 zollfrei, ist künftig als nicht genannter hoher Mineralstoff nach T.-Nr. 363 mit 10% des Wertes zu verzollen. *Wth.*

**England.** Geschäftsbeschlüsse: Yorkshire Dyeware and Chemical Company, Ltd., Leeds, chemische Fabrik 3% (i. V. 2,5%); Mason & Mason, Ltd., London, Farbenfabrik 0%; Lawes Chemical Manure Company, Ltd., London, chemische Düngemittel 20%; Craigellachi-Glenlivet Distillery Company, Ltd., Glasgow, Alkohol 7,5%; J. & J. Cunningham, Ltd., Leith, Chemikalienfabrik 5%.

**Neugründungen:** Steelite Explosives, Ltd., London, 100 000 Pfd. Sterl., Explosivstofffabrik.

**Niederlande.** Durch ein Gesetz vom 11./7. d. J. werden verschiedene Bestimmungen des Gesetzes vom 9./7. 1900, betreffend die Verhütung des Betrugs im Butterhandel, ergänzt oder geändert. Das Gesetz verbietet u. a. die Einfuhr von Margarine, die bei der Untersuchung auf ihren Gehalt an flüchtigen Fettsäuren in 5 g ausgeschmolzenem Fett eine höhere Reichert-Wollnyche Zahl als 10 aufweist. *Wth.*

**Italien.** In Mailand ist die „Società del Gesso di Reggio Emilia“ (mit 200 000 Lire) gegründet worden zum Betriebe und zur Gewinnung von Gips.

**Kreta** wird ebenso wie Italien und Griechenland ein Staatsmonopol für den Verkauf von Chinin bilden. Das betreffende Gesetz ist bereits vom kretanischen Parlament bestätigt worden.

**Serbien.** In Kostelatz an der Donau wird eine Tafelglasfabrik von einer Belgrader A.-G. gebaut. Der Betrieb wird Ende d. J. aufgenommen werden.

**Rußland. Allgemeine Lage der Zuckerindustrie.** Verf. gibt eine knappe und recht instruktive Schilderung der allgemeinen Lage der russischen Zuckerindustrie. Er geht aus von dem Sinken der Zuckerpreise 1906, dem Zusammenbruch vieler Fabriken und Raffinerien und konstatiert für die Jetzzeit das Bestehen einer Zuckerkrisis. Deren Ursachen erblickt er in einer Überproduktion von Zucker innerhalb des russischen Reiches, in einer zu weit getriebenen Spekulation und im Fehlen einer umfassenden Organisation der Zuckerfabriken. Auch die bestehenden Zuckertransporttarife werden ungünstig beurteilt. *Bl.*

Der russische Finanzminister wird in der Duma einen Gesetzentwurf einbringen, um ein Staatsmonopol für Platin zu gründen. Sollte dieses Gesetz durchdringen, so ist ein Steigen der Platinpreise zu erwarten.

**Schweden.** Bei der Ausfuhr zuckerhaltiger Waren kann nach einem (inzwischen in Kraft getretenen) Gesetz vom 15./5. d. J. Steuerver-

gütung oder Steuerbefreiung gewährt werden. Die Vergünstigung kommt nur dem Hersteller zu und erstreckt sich auf die in den Erzeugnissen enthaltene Zuckermenge. *Wth.*

**Norwegen.** Das norwegische Storting hat am 10. August eine Erhöhung der Abgabe für inländischen Branntwein von 2,53 auf 2,62 skand. Kr. für jeden Liter angenommen, berechnet nach 100%igem Alkohol, während der Zoll auf dem vom Ausland eingeführten Branntwein unverändert 2,80 Kr. bleibt. Man nimmt an, daß dieser Beschuß, der am 15./9. 1908 in Kraft tritt, bewirken wird, daß die norwegischen Brennereien, deren Jahresproduktion 3,2 Mill. l (100%igen Alkohol) beträgt, in den meisten Fällen ihren Betrieb einstellen werden, da der gewährte Schutz von 0,18 Kr. pro Liter als unzureichend angesehen wird.

**Wien.** Das Salzbergwerk Dürrberg bei Hallein, welches jährlich 20 000 000 kg Salz liefert, wird in absehbarer Zeit erschöpft sein. Die K. K. Finanzdirektion in Linz hat daher den Auftrag erlassen, in der Umgebung von Hallein nach neuen Salzlagern zu suchen.

In Spalato wurde die „Spalato-Ponteland-Zement-A.-G.“ (mit 2 Mill. Kr.) zur Ausbeutung wertvoller Mergellager, in der Nähe von Salona, gegründet.

In Késmárk ist die Késmárker Petroleumraffinerie, A.-G. (mit 500 000 Kr.), gegründet worden. *N.*

Die Holzverkohlungsindustrie-A.-G. in Konstanz hat die der Firma Wagenmann, Seybel & Co., Wien, gehörigen Fabriken zur Erzeugung chem. Produkte in Wien und Liesing erworben und erhöht zu diesem Zweck ihr A.-K. um 3 auf 10 Mill. Mark. Ein Teil der neuen Aktien soll an die gegenwärtigen Besitzer der Firma Wagenmann, Seybel & Co. als Kaufpreis für die Fabriken ausgefolgt werden. Zweck der Erwerbung ist die Erweiterung und Konzentrierung der Betriebe der Konstanzer Gesellschaft in Österreich.

Die Firma Julius Rütgers wird in der Nähe des Porte Rosega in Monfalcone ein großes Etablissement für die Pechdestillation und für die Herstellung von Dachpappe errichten.

Die Firma W. Korndörfer in Asch beabsichtigt, in Außig eine Anlage zur Erzeugung von Carbidöl zu errichten.

Die französische Kommanditgesellschaft Charles Lorilleux & Co. in Paris ist zum gewerbsmäßigen Betrieb, Erzeugung und Verkauf von Druckerschwärze und Farben in Österreich (Sitz Wien) zugelassen worden. Das A.-K. beträgt 2 Mill. Kr. Die Gesellschaft hat in Budapest eine Fabrik zur Erzeugung von Buch-, Steinindruck- und Illustrationsfarben gegründet.

In St. Pölten beabsichtigt die Firma Adolf Wiesenburg, eine große Färberei zu errichten.

Zum Zwecke der Gewinnung und Verwertung von Magnesit und Magnesitprodukten, sowie von anderen Mineralien und Erzen wurde die Radenthal, Austro-American Magnesite Company, G. m. b. H. (mit 1,1 Mill. Kr.; Sitz in Radenthal [Kärnten]) gegründet. Die neue Gesellschaft wird ein Magnesitvorkommen auf der Millstätter Alpe in bedeutender Höhenlage ausnutzen. *N.*

Leopold Leitgeb vulgo Pirker in Finsterdorf hat auf seinem Besitze in Zedroß (Kärnten) eine anscheinend sehr reichhaltige Schwfefelkiesgrube entdeckt.

Die Fiumaner Petroleumraffinerie beabsichtigt, eine neue Petroleumfabrik in Fiume zu errichten.

Der Preissturz des Rohöls. Der Rohölpreis hat gegenwärtig einen Tiefstand erreicht, der wohl niemals zu verzeichnen war. Er ist im Laufe der Zeit auf 70 H. heruntergegangen, nachdem er noch vor ungefähr einem Jahre 1 Kr. 20 H. bis 1 Kr. 40 H., in früheren Perioden 3 und 4 Kr. betragen hat. Der Preis von 70 H. gilt für prompte Lieferung; für längere Sichten wird ein höherer Betrag gefordert und gezahlt. Ein Rohölpreis von 70 H. bedeutet in Galizien die Gefährdung der Existenz vieler kleiner Rohölproduzenten. Diese sind infolge Mangels an Kapital genötigt, sich um jeden Preis des Rohöls zu entledigen, und ihre Lage wird, wie heute in einer Kundgebung des Verbandes der galizischen Rohölproduzenten mitgeteilt wird, von einer Gruppe benutzt, um künstlich den Rohölpreis zu drücken. Verschiedene Raffinerien haben Vertreter nach Galizien entsendet, um kleine Rohölproduzenten, die der jetzigen Situation nicht gewachsen sind, ihre Vorräte abzukaufen. Da in allen Revieren solche kleine Bestände zu den niedrigsten Preisen angekauft worden sind, ist der rapide Sturz auf 70 H. eingetreten. Der Verband der galizischen Rohölproduzenten warnt daher in einem Rundschreiben seine Mitglieder vor dem raschen Abschluß von Lieferungsverträgen, die für sie selbst einen Verlust bedeuten, für die gesamte Petroleumindustrie aber zu einer Gefahr werden könnten. N.

#### Deutschland.

**Der Arbeitsmarkt im Monat August 1908.** Die Verhältnisse haben sich gegen den Vormonat wenig geändert. Der Kohlenbergbau war im allgemeinen zufriedenstellend beschäftigt, wenn auch im Ruhrgebiete die Abrufe seitens der Industrie etwas schwächer waren als im Vormonat. In der Roheisenindustrie hielt die Zurückhaltung der Käufer in verstärktem Maße an, nachdem sich die Unmöglichkeit der Verlängerung des Roheisensyndikats herausgestellt hat. Die Lage im allgemeinen Maschinenbau kann noch als leidlich gut bezeichnet werden. In fast allen Zweigen der Textilindustrie hat sich die ungünstige Lage weiter verschlechtert. In der chemischen Industrie waren die Verhältnisse nach der Mehrzahl der Berichte noch zufriedenstellend, wenn auch weniger günstig als im Vorjahr.

Die Verhältnisse in der chemischen Großindustrie haben sich gegenüber dem Vormonat kaum geändert; die Lage war nach wie vor ungünstiger als im Vorjahr. Dasselbe gilt im wesentlichen auch für die Farbenfabriken. Vielfach überwog das Angebot an Arbeitskräften die Nachfrage. Die Betriebe, die chemische und pharmazeutische Präparate herstellen, waren nach der Mehrzahl der Berichte zufriedenstellend mit Arbeit besetzt, so daß z. B. in einem süddeutschen Großbetriebe Überarbeit nötig war. In der Extraktindustrie war eine Besserung zu verzeichnen, die auf einen besseren

Geschäftsgang in der Lederindustrie zurückgeführt wird.

In der Blei- und Zinkweißfabrikation war keine genügende Nachfrage vorhanden.

Die Stolberger und westfälischen Zink- und Bleihütten waren nach wie vor normal beschäftigt; das Angebot an Arbeitskräften deckte die Nachfrage.

In der Steingutindustrie war die Beschäftigung wie in den vorangegangenen Monaten mäßig; eine Fabrik teilt mit, daß sie ihre Produktion um 40% eingeschränkt habe.

Die Kalindustrie war nach wie vor nur mäßig mit Arbeit besetzt, gegen das Vorjahr war der Geschäftsgang schlechter.

Auch in der Papierindustrie war der Geschäftsgang nach wie vor flau. (Nach Reichs-Arbeitsblatt 6, 810—814 [21./9. 1908].) Wth.

**Berlin.** Einrichtung und Betrieb von Blei- und Zinkhütten. Das Reichsgesetzblatt publiziert eine Verordnung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, welche die Einrichtung und den Betrieb der nach dem allgemeinen Berggesetze errichteten Blei- und Zinkhütten betrifft. Die darin zusammengefaßten Vorschriften bezwecken die Bekämpfung der Bleigefahren in Hüttenbetrieben der genannten Art, stellen daher eine den Anforderungen des Gesundheitsschutzes entsprechende Anlage und innere Einrichtung der Arbeitsräume sicher und wollen durch besondere Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge die in solchen Betrieben beschäftigten Personen gegen die Gefahren der Bleiarbeit tunlichst schützen. Demgemäß können die Bestimmungen der Verordnung in zwei Hauptgruppen geschieden werden, von welchen die eine jene Vorschriften umfaßt, die sich auf die Einrichtung der Hüttenanlagen und die Beschaffenheit der Arbeitsapparate beziehen, während die andere individuelle Schutzmaßnahmen zur Sicherung der Arbeiter gegen Gesundheitsgefährdungen betrifft. Rücksichtlich der Anlage der Hüttenräume, sowie der in Anwendung stehenden Arbeitsapparate, enthält die Verordnung eine Reihe von Bestimmungen, durch welche die Ansammlung von bleihaltigem Staub, sowie von bleihaltigen Gasen und Dämpfen in den Hüttenanlagen und in ihrer Umgebung verhütet werden soll. Ein Hauptaugenmerk ist auf den Schutz der bei den mit besonderen Gesundheitsgefahren verbundenen Beschäftigungen verwendeten Arbeiter gerichtet. So dürfen bei Arbeiten, bei deren Verrichtung sich bleihaltiger Staub oder solche Gase entwickeln, Arbeiterinnen überhaupt nicht und männliche Arbeiter nur nach vollendetem 18. Lebensjahre beschäftigt werden. Für Arbeiten, die infolge ihrer Art dem Organismus besonders schädlich sind, ist eine Verkürzung der Arbeitszeit bis auf vier Stunden in der Schicht vorgesehen; bei gewissen Arbeiten ist außerdem angeordnet, daß ein periodischer Wechsel in der Beladung stattzufinden habe. Spezialvorschriften regeln die Errichtung von Bade-, Garderobe- und Speiseräumen, die Beistellung von Trinkwasser, Arbeitskleidung, Staubschützern u. dgl. für die Belegschaft und die Vornahme regelmäßiger ärztlicher Untersuchungen. Durch die Erlassung von Werkvorschriften zur Unterweisung der Arbeiter in

den Bleigefahren und den zu ihrer Bekämpfung anzuwendenden Maßnahmen soll eine weitere Gewähr für die wirksame Verhütung von Bleikrankheiten geschaffen werden. Die Bergbehörden sind angewiesen worden, die Durchführung der Verordnung streng zu überwachen.

Die Asbestindustrie hatte bisher außerordentlich schwer unter den fortwährenden Preiskämpfen zwischen syndizierten und nicht syndizierten Händlern und Fabrikanten zu leiden. Kürzlich ist es gelungen, in Berlin zwischen dem Kartell und den Outsiders eine Einigung zu erzielen, von der für die schon für die gegenwärtige schlechte Konjunktur schwer geschädigten Interessenten bessere Zeiten erhofft werden. Die nächste Folge dieses neuen Zusammenschlusses dürfte eine Erhöhung der Verkaufspreise sein. Diese Erhöhung soll jedoch nicht sprungweise, sondern allmählich versucht werden.

In einer Sitzung von Interessenten der Kalksandsteinindustrie wurde die Verkaufsvereinigung der Kalksandsteinfabriken von Berlin und der Mark Brandenburg, G. m. b. H., zu Berlin, gegründet. Die Erzeugung der in der Gesellschaft vereinigten Fabriken umfaßt etwa 300 Millionen Steine.

**Braunschweig.** Der neue Schacht des Kaliwerks A s s e wurde bei 700 m Teufe vollendet. Das Kalilager beginnt nach der „Braunschw. Landesztg.“ bei 621 m. Drei Strecken wurden in Angriff genommen.

**Essen.** Der deutschen Einfuhr von Eisenerz aus Norwegen droht eine Erschwerung durch die von der norwegischen Regierung vorgeschlagene Einführung eines Ausfuhrzolles. Wenn auch der vorgeschlagene Zollsatz nur mäßig ist, so kann er doch, ist der Zoll einmal eingeführt, jederzeit erhöht werden. Die deutsche Erzeinfuhr aus Norwegen ist erst in der Entwicklung begriffen, und es wäre im Interesse der deutschen Eisenindustrie zu wünschen, daß ihre Entwicklung nicht durch Ausfuhrzölle oder durch Beschränkungen, wie sie seit vorigem Jahre schon in Schweden bestehen, gehemmt würde. *Wth.*

**Hamburg.** Die Altonaer Wachsblicke, die bisher für Rechnung der Gläubiger des bankerotten Kommerzienrats Möller fortgeführt wurde, ist für die Summe von 420 000 M. an ein Konsortium, dem die Gerb- und Farbstoffwerke vormals Renner & Co. angehören, verkauft worden.

**Kassel.** Das Oberbergamt Clausthal verlieh der A.-G. Friedr. Krupp in Essen a. Ruhr im Kreise Gelnhausen ein Mangancerzfeld in der Ausdehnung von 2 199 714 qm.

**Magdeburg.** Die Syndikatsquoten der neuen Kaliwerke. Der Kuxenmarkt veröffentlicht eine Tabelle, aus welcher die ursprünglichen Ansprüche der Aufnahmewerke, das erste Gegengebot des Syndikats, sowie die eventuelle Einigungsbasis zu ersehen sind.

Werks-anspruch	Syndikat-offerte	Einigungs-basis
Hildesia . . . . .	24,16	22,47
Friedrichshall . . .	21,00	16,50
Ludwigshall . . . .	19,00	15,00
Nordhausen . . . .	19,00	16,00
Teutonia . . . . .	23,50	16,00
		17,50

Der stärkste Kontrast ergibt sich gegenüber dem Anspruch der Bergbau-Gesellschaft Teutonia. Dieser Anspruch erscheint bereits im Vergleich zu den Forderungen der übrigen Aufnahmewerke übertrieben hoch. In der Plenar-Aufsichtsratssitzung des Konzerns der Deutschen Kaliwerke wurde die vom Syndikat offerierte Quote für die Werke Ludwigshall und Nordhausen abgelehnt; provisorische Lieferung an das Syndikat bleibt offen.

### Dividenden:

	1907 %	1906 %
Verein deutscher Ölfabriken . . . . .	7½	—
Chem. Fabrik Hönnigen vorm. Walther Feld & Co. . . . .	8	10
Vereinigte Chemische Werke, A.-G. in Charlottenburg . . . . .	13	13
Zuckerfabrik Kruschwitz. . . . .	20	22

### Tagesrundschau.

**Elberfeld.** Das neue chemische Untersuchungsamt ist im Laufe des Sommers fertiggestellt worden. Die Stadt Elberfeld darf sich freuen, zurzeit wohl das bestgelegene, für die Zwecke, denen es dienen soll, geeignete Gebäude zu besitzen, welches in mittleren und größeren Städten heute zu finden sein wird. Der große Umfang der schon heute dort von dem Amte zu erledigenden Arbeiten und die Möglichkeit, ja Wahrscheinlichkeit, daß dem Amte noch weitere Aufgaben in der Zukunft zufallen werden, haben die Verwaltung veranlaßt, alle Raumabmessungen ausreichend groß zu wählen. Möge die bisherige erfreuliche Entwicklung des Amtes auch in Zukunft anhalten und dasselbe seinen Ruf als objektive Prüfungsstation, den es schon heute in den weitesten Kreisen hat, dauernd bewahren.

**Mülhausen i. E.** Die industrielle Gesellschaft versendet ihr Verzeichnis der in der Generalversammlung vom 24./6. 1908 ausgeschriebenen Preisaufgaben für das Jahr 1909.

**Rendsburg.** In der Chemischen Düngerfabrik von Eggert A.-G. fand am 1./10. mittags im Kesselhause eine schwere Benzinexplosion statt infolge Platzens eines Dampfrohrs. Durch die entweichenden Benzingase wurde auch die angrenzende Leimfabrik entzündet, so daß Großfeuer entstand, welches das massive Gebäude vollständig einäscherete. Die Flammen verursachten noch eine zweite Explosion. Insgesamt sind 14 Personen, teils schwer verletzt, nach Anlegung von Notverbänden im Krankenhaus untergebracht worden.

**London.** Die Farbenfabrik von Battleye and Butler, Weston-Street, brannte am 23./9. ab. Der Schaden beträgt 12 000 Pf. Sterl.

### Personal- und Hochschulnachrichten.

Eine Anzahl von Industriellen hat aus Anlaß der Feier zur Eröffnung der Erweiterungsbauten der Techn. Hochschule zu Darmstadt als Stiftung für Studierende ein Kapital von mehr als 50 000 M. gesammelt.